

## Sortenempfehlung

**A**ls Sorten für alle bayerischen Anbauggebiete empfiehlt die staatliche Beratung Avalon, Catamaran und Solist. Eine Empfehlung gibt es auch für RGT Planet, allerdings sollte man sich wegen der fehlenden Verarbeitungsempfehlung seitens des Berliner Programms vorher um einen Vertrag kümmern. Für Schwaben wird zusätzlich die Sorte Marthe empfohlen. Der Verein zur Förderung des Bayerischen Qualitätsgerstenanbaus empfiehlt ebenfalls Avalon, Catamaran und Solist zum Anbau. Ergänzt wird diese Empfehlung durch die Winterbraugerste KWS Liga.

des Sortimentsmittels. Die geringe Standfestigkeit und die schwache Halm- und Ährenstabilität sind bei der Bestandesführung zu berücksichtigen.

**Avalon** ist mit gut durchschnittlichen Ergebnissen ertraglich auf vergleichbarem Niveau mit Catamaran und Solist. Sie weist die beste Sortierung im Versuch auf und auch das TKG ist hoch. Die schwächer bestockende Sorte besitzt einen geringfügig längeren Halm als die anderen Prüfkandidaten. Positiv ist ihre Kombination aus guter Standfestigkeit und mittlerer bis guter Halm- und Ährenstabilität. Sie ist wenig anfällig für Ramularia/Blattflecken und Zwergrost, auf Mehltau und Rhynchosporium ist jedoch zu achten. In der Reife ist sie etwas später.

Die Mälzungs- und Braueigenschaften von **RGT Planet** und **Ventina** wurden 2015/16 unter Praxisbedingungen im Rahmen des sogenannten Berliner Programms ausgiebig getestet. Während Ventina vom Sortengremium des Berliner Programms zur Verarbeitung in Mälzerei und Brauerei empfohlen wurde, erhielt RGT Planet diese Verarbeitungsempfehlung nicht. Es wird deshalb geraten, RGT Planet nur dann als Braugerste anzubauen, wenn die Vermarktung – z. B. durch Vertragsanbau – vorab gesichert ist. Agronomisch ist RGT Planet aufgrund ihrer außergewöhnlich hohen Erträge sehr interessant. Die etwas längerstrohige Sorte schiebt früh die Ähren, reift aber nicht vor den anderen ab. Sie besitzt eine mittel bis gute Standfestigkeit sowie eine ausgeglichene Blattgesundheit. In den bayerischen Versuchen weist sie die niedrigsten Rohproteingehalte und ein hohes TKG auf.

Ventina zählt im LSV zu den ertragsschwächeren Sorten. Vom Versuchsmittel hebt sie sich durch ihr unterdurchschnittliches TKG, die gute Zwergrostresistenz sowie die etwas höhere Anfälligkeit für Ramularia/Blattflecken ab.

## Neuere Sorten

In die Ertragsverrechnung gehen von allen Prüfkandidaten die Ergebnisse der letzten fünf Jahre ein. Bei den neueren Sorten werden neben den Erträgen aus den LSV auch die aus der vorangegangenen Sortenzulassung berücksichtigt. Da nur bei einigen Sorten vollständige Datensätze aus allen Jahren und Orten vorliegen, müssen fehlende Werte mithilfe eines statistischen Modells ausgeglichen werden. Dadurch ist es möglich alle Sorten direkt miteinander zu vergleichen. Vom Bundesortenamt wurden 2015 nur zwei Sommergersten neu zugelassen. Cervinia, die aussichtsreichere der beiden Neuzulassungen, stand heuer im LSV.

**Cervinia** bringt in den intensiv geführten Varianten Relativerträge von 100 bis 102 %. In den Parzellen ohne Fungizide und ohne/wenig Wachstumsregler (Stufe 1) weist sie Ergebnisse von 94 und 99 % auf. Abgesehen von der guten Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau liegen die Resistenzausstattung, die Standfestigkeit sowie die Strohstabilität im schwächeren Bereich des Sortiments. In der Kornqualität konnte sie heuer nicht mit den besten Sorten mithalten. Anfang Februar wird entschieden, ob sie die Verarbeitungsempfehlung vom Sortengremium des Berliner Programms erhält.

## Erst geprüft, dann empfohlen

In die staatliche Sortenempfehlung wird eine Sorte erst nach intensiver mehrjähriger Prüfung im LSV aufgenommen. Neben hohen und stabilen Erträgen und ansprechenden Anbaueigenschaften muss eine Empfehlungssorte auch eine gute Malz- und Brauqualität aufweisen. Die Bewertung der Qualität wird von der Sortenkommission des bayerischen Braugerstenvereins vorgenommen. Entscheidungsgrundlage der Kommission sind die Mälzungs- und Brauversuche, die im Rahmen des Berliner Programms mit allen Neuzulassungen in kleinerem und mit ausgewählten Sorten in größerem Umfang durchgeführt werden. Die Beurteilung der agronomischen Eigenschaften, der Krankheitsresistenzen und des Ertragspotenzials erfolgt dagegen durch Experten aus den Fachzentren Pflanzenbau der Landwirtschaftsämter und der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft.

Weiterhin fragen manche Brauer alte Sorten wie Barke oder Steffi nach. Der Anbau dieser ertragschwächeren Gersten ist jedoch nur empfehlenswert, wenn der Abnehmer angemessene Zuschläge zahlt. Soll Braugerste erzeugt werden, ist es grundsätzlich ratsam, sich vor dem Saatguteinkauf mit der aufnehmenden Hand über die Sorte abzustimmen.

Ulrike Nickl

Dr. Markus Herz, Lucia Huber  
LfL Pflanzenbau, Freising

## Landessortenversuche Sommergerste 2016

Sorte	Vertrieb	Vermehrungsfläche (ha)		Kornertrag relativ					
		2015	2016	Hügelland Südost (22) mehrj.		Fränkische Platten (21) mehrj.		Verwitterungsstandorte Südost (17) mehrj.	
				1	2	1	2	1	2
Marthe	Saaten-Union	94	128	97	96	93	95	94	95
Quench	Syngenta Seeds	24	5	99	98	99	99	100	99
Grace	BayWa	466	412	99	98	97	97	95	95
Catamaran	KWS Lochow	98	63	101	101	102	102	101	101
Solist	IG-Pflanzenzucht	180	210	100	102	100	100	100	102
Avalon	Hauptsaaten	153	191	102	101	102	101	101	100
RGT Planet	BayWa	295	172	111	107	110	108	110	109
Ventina	Limagrain	6	29	97	96	98	97	100	99
Cervinia*	Limagrain	-	37	94	102	99	101	99	100
Mittelwert dt/ha				64,5	75,1	66,4	73,3	65,7	73,8

\* vorläufige Bewertung